

## **Gemeinde- und Staatsarbeiter Winterthur**

Eine vom Sektionsvorstand der städtischen Arbeiterschaft veranlasste und durch das Sekretariat der Arbeiterunion Winterthur einberufene allgemeine Gewerkschaftsvorstände-Sitzung Samstag, den 10. Februar 1923, nahm Stellung zu der am nächsten Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Februar stattfindenden Abstimmung über die „Motion“ der sozialdemokratischen Partei betr. Abänderung des vom Regierungsrat diktierten Besoldungsstatuts vom 27. Juli 1922.

Vertreten waren beinahe sämtliche Gewerkschaften Winterthurs und die Versammlung erklärte sich ohne Opposition einstimmig bereit, die Motion, welche die Aufhebung des erneuten Lohnabbaues von 150 Fr. ab Januar 1923 vorsieht, zur Annahme den Stimmberechtigten zu empfehlen und unsere Sektion bei der Agitation für die Annahme der Vorlage tatkräftig zu unterstützen.

Seitens der am Erscheinen verhinderten Vertreter der Eisenbahnerorganisation, ferner der graph. Hilfsarbeiter sowie einer weiteren Gewerkschaft, lagen diesbezügliche schriftliche Zustimmungen vor.

Der Boden wäre also in dieser Beziehung für die Abwehr des reaktionären Anschlages durch Schaffung einer Einheitsfront geebnet, die Einsicht ist vorhanden, dass eine weitere Schlechterstellung der Einkommen der städtischen Arbeiter sofort auch neuerdings wieder zu reaktionären Angriffen in der Privatindustrie führen würde.

Werte Genossen!

Nun ist es an euch, tatkräftig und zielbewusst weiterzuarbeiten. Sorgt dafür, dass die Stimmzettel zur Urne kommen. Lasst euch (es ergeht dieser Appell hauptsächlich an die jüngeren Kollegen) vom Fastnachtsummel nicht an der ernstesten Ausübung eurer Bürgerpflicht verhindern und denke jeder daran, dass bei kantonalen und Gemeindeabstimmungen jeder Stimmberechtigte das Recht hat, drei Stimmzettel einzulegen. Wenn alle Genossen in dieser Beziehung ihre Pflicht tun, wird es uns mit Hilfe der übrigen Arbeiterschaft gelingen, diese nochmalige, bei den jetzt wieder steigenden Miet- und Lebensmittelpreisen gänzlich ungerechtfertigte Verschlechterung unserer Lebenslage abzuwehren.

Also, Genossen, auf! Sorgt für einen Massenaufmarsch zur Urne und stimmt für die Motion mit einem energischen Ja!

Der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 1923-02-16.

Gemeinde- und Staatsarbeiter Winterthur > Dienst- und Besoldungsordnung 1923-02-10.doc.